



**ÖSTERREICHISCHE  
BESCHREIBENDE SORTENLISTE 2018  
(Auszug)  
Landwirtschaftliche Pflanzenarten**

**Republik Österreich**

Gemäß Saatgutgesetz 1997

# Im Jahr 2017 neu zugelassene Getreidesorten

Von Michael Oberforster, Clemens Flamm und Thomas Massinger, AGES Wien

Am 19. Dezember 2017 wurden 26 Getreidesorten gemäß §46 iVm §66 des Saatgutgesetzes 1997 idgF. zugelassen und in die „Österreichische Sortenliste“ eingetragen. Weiters wurden am 19. Dezember zwei Erhaltungssorten gemäß §46 des Saatgutgesetzes 1997 idgF. registriert.

Hinweis: Die für die einzelnen Merkmale vergebenen Ausprägungsstufen (Note von 1 bis 9) gelten zum Zeitpunkt der Zulassung und können im Laufe der Jahre aufgrund weiterer Ergebnisse Änderungen erfahren (siehe die jeweils aktuelle „Österreichische Beschreibende Sortenliste“).

## WINTERGERSTE:

### **Belinda – Mehrzeilige Futtergerste**

Mittelfrühe Reife (Note 4), mittelhoher Wuchs, gute Standfestigkeit (Note 3), in der Voll- und Totreife mittlere Neigung zum Halmknicken (Note 5), für Mehltau, Zwergrost und Netzflecken gering bis mittel anfällig, Kornertrag im Trockengebiet -4% zu Finola, -1% zu KWS Meridian und Michaela, +3% zu KWS Tonic (5 bzw. 7 Vergleiche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen -3 bis +2% (Gesamtertrag) bzw. -3 bis +4% (Marktwarenenertrag) zu den genannten Sorten (13 bzw. 18 Vergleiche), hohe N-Effizienz, gute Kornausbildung, mittleres Hektolitergewicht, befriedigender energetischer Futterwert.

Für alle Standorte von Wintergerste geeignet, insbesondere auch bei erhöhter Lagergefahr.

### **KWS Higgins – Mehrzeilige Futtergerste**

Mittlere Reife (Note 5), mittelhoher Wuchs, mittel standfest (Note 5), in der Voll- und Totreife mittlere Neigung zum Halmknicken (Note 5), gering bis mittel bzw. mittel anfällig für Mehltau, Zwergrost und Netzflecken, stärker anfällig für die Ramularia-Sprenkelkrankheit (Note 6), Kornertrag im Trockengebiet -5% zu Finola, ±0% zu KWS Meridian, +4% zu KWS Tonic und -1% zu Michaela (5 bzw. 7 Vergleiche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen +2 bis +6% zu den genannten Sorten (13 bzw. 18 Vergleiche), mittelhoher Vollgerstenanteil, mittel bis niedriges Hektolitergewicht.

Für alle Standorte von Wintergerste geeignet, insbesondere für die Feucht- und Übergangslagen.

### **Paradies – Mehrzeilige Futtergerste**

Mittelfrühe Reife (Note 4), hochwüchsig, knappe Standfestigkeit (Note 6), in der Voll- und Totreife stärkere Neigung zum Halm- und Ährenknicken (Note 7 bzw. 6), geringe Anfälligkeit für Mehltau, Zwergrost und Rhynchosporium (Note 3), mittlere Anfälligkeit für Netzflecken, Kornertrag im Trockengebiet -7 bis -1% zu Finola, KWS Meridian, KWS Tonic und Michaela (8 Versuche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen -6 bis -1% zu den genannten Sorten (21 Versuche), unterdurchschnittlicher Vollgerstenanteil, niedriges Hektolitergewicht.

Paradies verfügt über eine Resistenz (Ryd2) gegen viröse Gelbverzweigung. Dies verbessert die Produktionssicherheit bei mildem Herbstwetter und erhöhter Aktivität von Blattläusen. Auf Bioflächen bringt die Wüchsigkeit Vorteile in der Konkurrenzkraft gegen Unkräuter.

### **Hedy – Mehrzeilige Hybridgerste, Futtergerste**

Mittelspäte Reife (Note 6), hochwüchsig, knappe Standfestigkeit (Note 6), in der Voll- und Totreife mittlere Neigung zum Halmknicken (Note 5) und geringe Neigung zum Ährenknicken (Note 3), die Anfälligkeit für Mehltau und Netzflecken ist mittel, jene für Zwergrost und Rhynchosporium gering, Kornertrag im Trockengebiet -5% zu Finola, -1% zu KWS Meridian und Michaela, +2% zu KWS Tonic und +5% zur Hybridsorte Wootan (8 Versuche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen -3 bis +2% zu den genannten Sorten (21 Versuche), bei „hybridoptimierter Bestandesführung“ -6 bis -3% (Gesamtertrag) zu Henriette, KWS Meridian und KWS Tonic sowie -2 bis +1% (Gesamtertrag) und -3 bis +10% (Marktwarenenertrag) zu den Hybridgersten Mercurioo, SY Leo und Wootan (7 bzw. 3 Vergleiche), geringeres Hektolitergewicht.

Für alle Standorte von Wintergerste geeignet. Auf guten Böden und bei höherer N-Intensität ist die Anwendung eines Wachstumsreglers ratsam.

### **Debby – Zweizeilige Winterbraugerste**

Mittelfrühe Reife (Note 4), trotz kurzem Wuchs wenig standfest (Note 7), in der Voll- und Totreife mittlere Neigung zum Halmknicken (Note 5), wenig anfällig für Mehltau und Zwergrost (Note 3), empfindlich für Netzflecken (Note 7), Kornertrag in den Futtergerstenversuchen der Feuchtlagen -2 bis +3% zu Anemone, Lentia, Sandra, SU Vireni und Zita (8 bzw. 13 Vergleiche), Kornertrag in den Braugerstenversuchen des Pannonikums +6% zu Axioma, +12% zu KWS Scala und +6% zu Monroe (12 Versuche), mittelhoher Vollgerstenanteil, Proteingehalt niedrig.

Für das pannonische Gebiet als Winterbraugerste geeignet.

### **Ambrosia – Zweizeilige Futtergerste**

Mittelspäte Reife (Note 6), kurzer Wuchs, mittelgut standfest (Note 4), in der Voll- und Totreife erhöhte Neigung zum Halmknicken (Note 6), gering bis mittel bzw. mittel anfällig für Mehltau, Zwergrost und Netzflecken, stärker anfällig für die Ramularia-Sprenkelkrankheit (Note 6), Kornertrag im Trockengebiet -3 bis +7% zu Anemone, Lentia, Sandra, SU Vireni und Zita (6 bzw. 8 Vergleiche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen +2% zu Anemone, -1% zu Lentia und Zita, +5% zu Sandra und ±0% zu SU Vireni (16 bzw. 21 Vergleiche), mittel bis niedriges Hektolitergewicht.

Für alle Standorte von Wintergerste geeignet.

### **Amina – Zweizeilige Futtergerste**

Mittelfrühes Ährenschieben, späte Reife (Note 7), kurzer Wuchs, mittel standfest (Note 5), in der Voll- und Totreife mittlere Neigung zum Halmknicken (Note 5), mittel anfällig für Mehltau, Netzflecken und Rhynchosporium, stärker anfällig für Zwergrost und die Ramularia-Sprenkelkrankheit (Note 7 bzw. 6), Kornertrag im Trockengebiet -6 bis +5% zu Anemone, Lentia, Sandra, SU Vireni und Zita (3 bzw. 7 Vergleiche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen +3% zu Anemone, +2% zu Lentia, SU Vireni und Zita sowie +6% zu Sandra (8 bzw. 18 Vergleiche), großkörnig, mittleres Hektolitergewicht.

Für alle weniger lagerbelasteten Standorte von Wintergerste geeignet, insbesondere im Feuchtgebiet.

## WINTERTRITICALE:

### Riparo

Gering bis mittel anfällig für winterlichen Schneeschimmel, mittelfrüh reifend (Note 4), der mittelkurze Wuchs ist mit einer guten Standfestigkeit (Note 3) kombiniert, mittel anfällig für Mehltau, Gelbrost, Rhynchosporium- und Septoria nodorum-Blattflecken (Note 5), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +5% zu Agostino und Cappricia, +3% zu Claudius, +2% zu Kaulos, +14% zu Mungis, ±0% zu Triamant und Tricanto; 24 Versuche), mittleres Hektolitergewicht, stärkere Neigung zu Auswuchs.

Als Futter- und Ethanoltriticale für alle Anbaulagen geeignet, insbesondere auch bei erhöhter Lagergefahr.

### Tribonus

Mittlere Reife, der mittelkurze Wuchs ist mit einer guten Standfestigkeit kombiniert (Note 3), gering anfällig für Mehltau, gering bis mittel bzw. mittel anfällig für Gelbrost, Rhynchosporium- und Septoria nodorum-Blattflecken, hohes Ertragspotenzial (im Mittel +4% zu Agostino und Cappricia, +2% zu Claudius, +1% zu Kaulos, +12% zu Mungis, -2% zu Triamant und -1% zu Tricanto; 23 Versuche), hohe N-Effizienz, hohes Hektolitergewicht, mittlere Auswuchsfestigkeit.

Als Futter- und Ethanoltriticale für alle Anbaulagen geeignet, insbesondere auch bei erhöhter Lagergefahr.

## WINTERWEIZEN:

### Activus – Qualitätsweizen (Gr. 7), Grannen

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet.

Sehr frühe bis frühe Reife (Note 2), mittelkurzer Wuchs, mittelgut standfest (Note 4), gering anfällig für Mehltau, gering bis mittel anfällig für Gelbrost (Note 4), stärker anfällig für Braunrost (Note 6) und DTR-Blattdürre (Note 7), Kornertrag im Mittel +3% zu Aurelius, +2% zu Bernstein, +14% zu Capo, +5% zu Emilio, +8% zu Energo, +7% zu Messino und +4% zu Midas (16 bzw. 20 Vergleiche), hohe N-Effizienz, unterdurchschnittliche Auswuchsfestigkeit, mittleres Hektolitergewicht (Note 5), hohe Mehlausbeute, Proteingehalt im Mittel -0,4% zu Aurelius, Emilio und Midas, -0,9% zu Bernstein und Energo, -1,0% zu Capo, -0,2% zu Messino, gute bis befriedigende Teigeigenschaften.

In erster Linie zum Anbau in der pannonischen Region vorgesehen.

### Mirastar – Qualitätsweizen (Gr. 7), Grannen

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet.

Mittelfrühe Reife (Note 4), mittelkurzer Wuchs, mittelgut standfest (Note 4), gering anfällig für Mehltau, mittel anfällig für Gelbrost (Note 5), stärker anfällig für Braunrost, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Note 7 bzw. 6), Kornertrag im Mittel -1% zu Aurelius, -2% zu Bernstein, +9% zu Capo, +1% zu Emilio, +4% zu Energo, +2% zu Messino und ±0% zu Midas (16 bzw. 20 Vergleiche), gute Auswuchsfestigkeit, mittelhohes Hektolitergewicht (Note 4), mittlere Mehlausbeute, unterdurchschnittlicher Proteingehalt (im Mittel -1,1 bis -0,3% zu den genannten Sorten), gute bis befriedigende Teigeigenschaften, gute Backfähigkeit.

In erster Linie zum Anbau in der pannonischen Region vorgesehen.

## **Edelmann – Qualitätsweizen (Gr. 7), Grannen**

Die Prüfung erfolgte auf Biostandorten.

Mittelfrühe Reife (Note 4), mittelhoher Wuchs, wenig standfest (Note 7), gute Konkurrenzkraft gegen Samenunkräuter, gering bis mittel bzw. gering anfällig für Mehltau, Gelbrost und Ährenfusarium (Note 4 bzw. 3), mittel anfällig für Braunrost und DTR-Blattdürre (Note 5), stark anfällig für den Gewöhnlichen Weizensteinbrand, Kornertrag im Mittel +8% zu Arnold, +5% zu Ehogold, ±0% zu Arminius, +1% zu Capo und Lukullus, -1% zu Energo (13 bzw. 18 Vergleiche), gute Auswuchsfestigkeit und Fallzahlstabilität, hohes Hektolitergewicht, mittlere Mehlausbeute, mittelhoher Proteingehalt (im Mittel -1,2% zu Arnold, -0,7% zu Ehogold und Arminius, -0,2% zu Capo, -0,1% zu Energo, -0,5% zu Lukullus), gute bis befriedigende Teigeigenschaften, hohe Backfähigkeit.

In erster Linie für den Anbau auf Bioflächen vorgesehen.

## **RGT Sunnyboy – Mahlweizen (Gr. 5), Kolben**

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet.

Mittelspäte Reife (Note 6), mittelkurzer Wuchs, mittelgut standfest (Note 3,5), gering bzw. gering bis mittel anfällig für Mehltau, Gelbrost und Ährenfusarium (Note 3 bzw. 4), mittel anfällig für Braunrost und DTR-Blattdürre, Kornertrag im Mittel +4% zu Aurelius, +3% zu Bernstein und Findus, +14% zu Capo, +6% zu Emilio, +8% zu Energo, +7% zu Messino und +5% zu Midas (16 bzw. 20 Vergleiche), hohe N-Effizienz, unterdurchschnittliche Auswuchsfestigkeit, mittelhohes Hektolitergewicht, mittlere Mehlausbeute, unterdurchschnittlicher Proteingehalt (im Mittel -0,7 bis +0,3% zu den genannten Sorten), mittlere Backfähigkeit.

Als Mahl- und Ethanolweizen für den Anbau in der pannonischen Region und den Übergangslagen geeignet.

## **Gerald – Mahlweizen (Gr. 5), Kolben**

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen.

Mittelspäte Reife (Note 6), mittelkurzer Wuchs, gut standfest (Note 3), von Mehltau und Braunrost wird Gerald kaum infiziert (Note 2 bzw. 1), für Gelbrost, Septoria tritici-Blattdürre, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium ist Gerald mittel bzw. gering bis mittel anfällig (Note 5 bzw. 4), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +10% zu Findus, +4% zu Beryll, +9% zu Advokat, +8% zu Pedro, +1% zu Siegfried und +2% zu Spontan; 24 bzw. 28 Vergleiche), gute Ertragsstabilität, hohe N-Effizienz, mäßige Auswuchsfestigkeit, das unterdurchschnittliche Hektolitergewicht ist mit einer ebensolchen Mehlausbeute verbunden, unterdurchschnittlicher Proteingehalt (-0,4 bis +0,7% zu den genannten Sorten), befriedigende Teigeigenschaften.

Als Mahl- und Ethanolweizen zum Anbau in Feucht- und Übergangslagen vorgesehen.

## **Tiberius – Mahlweizen (Gr. 4), Kolben**

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen.

Mittlere Reife (Note 5), kurzer Wuchs, gut standfest (Note 2), resistent gegen Gelbrost (Note 1), gering anfällig für Mehltau, mittel anfällig für Septoria tritici-Blattdürre (Note 5), empfindlicher für Braunrost, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Note 6), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +9% zu Findus, +3% zu Beryll, +7% zu Advokat und Pedro, ±0% zu Siegfried und +1% zu Spontan; 24 bzw. 28 Vergleiche), mäßige Auswuchsfestigkeit, das hohe Hektolitergewicht (+1,9 bis +4,3 kg zu den genannten Sorten) ist mit einer sehr hohen Mehlausbeute verbunden, knapper Proteingehalt (-1,0 bis +0,1% zu den genannten Sorten), mäßige Teigeigenschaften.

Als Mahl- und Ethanolweizen für den Anbau in Feucht- und Übergangslagen vorgesehen, insbesondere auch bei erhöhter Lagergefahr. Aufgrund der Anfälligkeit für Ährenfusarium ist nach Vorfrucht Mais eine wendende Bodenbearbeitung ratsam.

## **WPB Calgary – Mahlweizen (Gr. 4), Kolben**

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen.

Mittleres Ährenschieben, späte Reife (Note 7), kurzer Wuchs, sehr standfest (Note 1), von Mehltau und Gelbrost wird WPB Calgary kaum infiziert (Note 2 bzw. 1), gering anfällig für Braunrost, gering bis mittel anfällig für Septoria tritici-Blattdürre (Note 4), empfindlich für DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Note 7), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +11% zu Findus, +5% zu Beryll, +9% zu Advokat und Pedro, +1% zu Siegfried und +3% zu Spontan; 24 bzw. 28 Vergleiche). Die relativ besten Kornerträge brachte WPB Calgary im Alpenvorland, Mühl- und Waldviertel. Mäßige Auswuchsfestigkeit, niedriges Hektolitergewicht (-3,8 bis -1,6 kg zu den genannten Sorten), unterdurchschnittliche Mehlausbeute, niedriger Proteingehalt (-1,1 bis -0,1% zu den genannten Sorten), mäßige Teigeigenschaften.

Als Mahl- und Ethanolweizen für den Anbau in Feucht- und Übergangslagen vorgesehen, insbesondere auch bei erhöhter Lagergefahr. Aufgrund der Anfälligkeit für Ährenfusarium ist nach Vorfrucht Mais eine wendende Bodenbearbeitung nötig.

## **Enrico – Sonstiger Weizen, Futterweizen (Gr. 2), Kolben**

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet.

Mittelfrühe Reife (Note 4), mittelhoher Wuchs, mittel standfest (Note 5), für Braun- und Gelbrost sehr gering bis gering anfällig (Note 2), für Mehltau, Septoria tritici-Blattdürre und Ährenfusarium gering bis mittel anfällig (Note 4), für DTR-Blattdürre mittel bis stärker anfällig (Note 6), Kornertrag im Mittel -5% zu Aurelius, -3% zu Bernstein, +5% zu Capo, -1% zu Emilio, +2% zu Energo, -2% zu Midas und -6% zu Findus (16 bzw. 20 Vergleiche), gute Auswuchsfestigkeit, mittleres Hektolitergewicht (Note 5), niedrige bis sehr niedrige Mehlausbeute (-10,0 bis -6,2% den genannten Sorten; 7 bzw. 10 Vergleiche), gute Backfähigkeit.

Enrico wird aufgrund einer mangelhaften Mahlfähigkeit nicht als Backweizen eingestuft und ist anderweitig zu nutzen.

## **Verbesserter St. Johanner – Mahlweizen, Grannen**

Bei dem Winterweizen „Verbesserter St. Johanner“ handelt es sich um eine Erhaltungssorte, als Ursprungsregion wurde „Österreich“ festgelegt. „Verbesserter St. Johanner“ war von 1959 bis 1982 im „Zuchtbuch für Kulturpflanzen“ eingetragen und damals vorrangig im alpinen Gebiet im Anbau. Die Sorte ist frühreif, langhalmig, lageranfällig und weist ein niedriges Ertragspotenzial auf. Das Hektolitergewicht ist niedrig, der Proteingehalt hoch.

„Verbesserter St. Johanner“ ist vorwiegend für den Biolandbau und die Erzeugung spezieller Produkte (in regionalen Bäckereien, Brote zur Direktvermarktung, Weizenmalz, Weizenbrand usw.) gedacht. „Verbesserter St. Johanner“ ist im ÖPUL 2015 (Maßnahme „Anbau seltener landwirtschaftlicher Kulturpflanzen“) angeführt.

## **WINTERDURUM:**

### **Diadur**

Mittelfrühe Reife (Note 4), mittelkurzer Wuchs und mittlere Standfestigkeit (Note 5), stark anfällig für Mehltau, Braunrost, Gelbrost und Ährenfusarium (Note 8 bzw. 7), mittel bis stark anfällig für DTR-Blattdürre (Note 6), mittelgute Kornertragsleistung (+6% zu Auradur, +4% zu Lupidur und Wintergold, -2% zu Sambadur und ±0% zu Tempodur; 18 bzw. 23 Vergleiche). Die meisten Qualitätsmerkmale (Hektolitergewicht, Proteingehalt, Fallzahl, Ganzglasigkeit, Grießausbeute) sind günstig bis befriedigend ausgeprägt. Der Glutenindex und der Gehalt an Gelbpigmenten sind unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Für alle mittleren und besseren Böden in Ostösterreich geeignet.

## SOMMERGERSTE:

### **Bettina – Braugerste**

Mittlere Halmlänge, mittel standfest (Note 5), das frühe Ährenschieben ist mit später Reife kombiniert, gegen Mehltau resistent, gute Widerstandskraft gegen Netzflecken (Note 3), mittel anfällig für Zwergrost (Note 5), gute Ertragsleistungen, im Pannonikum im Durchschnitt +4% zu Cerbinetta, +1% zu Edera, -1% zu Elektra, -5% zu RGT Planet und +7% zu Zarasa (16 Versuche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +8% zu Cerbinetta, -1% zu Edera und Elektra, -5% zu RGT Planet und +6% zu Zarasa (10 Versuche), sehr hoher bis hoher Vollgerstenanteil, niedriger Proteingehalt (Note 7).  
Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

### **Chimbon – Braugerste**

Kurzwüchsig, mittel standfest (Note 5), das frühe Ährenschieben ist mit etwas späterer Reife kombiniert, gegen Mehltau resistent, gering bis mittel anfällig für Netzflecken (Note 4), empfindlich für Zwergrost und die Ramularia-Sprenkelkrankheit (Note 7), Kornertrag im Pannonikum durchschnittlich +4% zu Cerbinetta, +1% zu Edera, -1% zu Elektra, -5% zu RGT Planet und +7% zu Zarasa (16 Versuche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +10% zu Cerbinetta, +1% zu Edera und Elektra, -3% zu RGT Planet und +8% zu Zarasa (10 Versuche), hoher Vollgerstenanteil, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt (Note 8). Chimbon ist eine „Null-Lox-Gerste“; durch die geringere Lipoxygenase-Aktivität bleibt das Bier eine längere Zeit geschmacksstabil.  
Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

### **Escalena – Braugerste**

Kurzer Wuchs, gut standfest (Note 2), mittlere Reife, gute Strohstabilität zur Voll- und Totreife, gegen Mehltau resistent, für Zwergrost, Netzflecken und die Ramularia-Sprenkelkrankheit mittel anfällig (Note 5), Kornertrag im Pannonikum im Durchschnitt +1% zu Cerbinetta, ±0% zu Edera, -2% zu Elektra, -7% zu RGT Planet und +6% zu Zarasa (19 Versuche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +5% zu Cerbinetta, -3% zu Edera und Elektra, -7% zu RGT Planet und +4% zu Zarasa (11 Versuche), mittelhoher Vollgerstenanteil, niedriger Proteingehalt (Note 7).  
Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet, insbesondere auch bei erhöhter Lagergefahr.

### **Esma – Braugerste**

Kurzwüchsig, mittelgut standfest (Note 4), das frühe Ährenschieben ist mit einer mittelspäten Reife kombiniert, auch in der Voll- und Totreife strohstabil, resistent gegen Mehltau, gute Widerstandskraft gegen Netzflecken (Note 3), mittel anfällig für Zwergrost (Note 5), empfindlich für die Ramularia-Sprenkelkrankheit (Note 7), hohes bis sehr hohes Ertragspotenzial, im Pannonikum durchschnittlich +7% zu Cerbinetta, +4% zu Edera, +2% zu Elektra, -2% zu RGT Planet und +11% zu Zarasa (16 Versuche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +13% zu Cerbinetta, +3% zu Edera und Elektra, -1% zu RGT Planet und +10% zu Zarasa (10 Versuche), mittlerer Vollgerstenanteil, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt (Note 8).  
Als Braugerste für mittlere und tiefgründige Böden geeignet. Bei Trockenstress kann die Kornsortierung stärker beeinträchtigt werden.

### **Laureate – Braugerste**

Kurzer Wuchs, mittelgut standfest (Note 4), spätere Reife (Note 7), resistent gegen Mehltau, gut widerstandsfähig gegen Netzflecken (Note 3), etwas höhere Anfälligkeit für Zwergrost (Note 6), gutes Ertragspotenzial, im Pannonikum im Durchschnitt +4% zu Cerbinetta, +1% zu Edera, -1% zu Elektra, -4% zu RGT Planet und +8% zu Zarasa (16 Versuche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +11% zu Cerbinetta, +1% zu Edera, +2% zu Elektra, -2% zu RGT Planet und +8% zu Zarasa (10 Versuche), sehr hoher bis hoher Vollgerstenanteil, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt (Note 8).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

### **LG Nabuco – Braugerste**

Mittelkurzer Wuchs, mittel standfest (Note 5), mittlere Reife (Note 5), in der Voll- und Totreife stärkere Neigung zum Halmknicken, gegen Mehltau resistent, gut widerstandsfähig gegen Netzflecken (Note 3), erhöhte Anfälligkeit für Zwergrost (Note 6), gutes Ertragspotenzial, im Pannonikum im Durchschnitt +4% zu Cerbinetta, +2% zu Edera, ±0% zu Elektra, -4% zu RGT Planet und +8% zu Zarasa (16 Versuche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +10% zu Cerbinetta, +1% zu Edera und Elektra, -3% zu RGT Planet und +8% zu Zarasa (10 Versuche), hoher Vollgerstenanteil, niedriger Proteingehalt (Note 7).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

### **Regency – Braugerste**

Mittlere Wuchshöhe, mittel standfest (Note 5), das mittelfrühe Ährenschieben ist mit späterer Reife kombiniert, gegen Mehltau resistent, gut widerstandsfähig gegen Netzflecken (Note 3), mittlere Anfälligkeit für Zwergrost (Note 5), empfindlich für die Ramularia-Sprenkelkrankheit (Note 7), gutes Ertragspotenzial, im Pannonikum im Durchschnitt +4% zu Cerbinetta, +1% zu Edera, -1% zu Elektra, -5% zu RGT Planet und +7% zu Zarasa (16 Versuche), Kornertrag in Feucht- und Übergangslagen im Mittel +8% zu Cerbinetta, -1% zu Edera, ±0% zu Elektra, -4% zu RGT Planet und +6% zu Zarasa (10 Versuche), sehr hoher bis hoher Vollgerstenanteil, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt.

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

## **SOMMERHAFER:**

### **Enjoy – Gelbhafer**

Mittelfrüh reifend (Note 4), trotz des mittelhohen Wuchses mittelgut standfest (Note 4), gegen Mehltau weitgehend resistent (Note 2), für Kronenrost stark anfällig (Note 7), gutes Ertragspotenzial (im Durchschnitt -3% zu Cowboy, +1% zu Earl und Gregor, +4% zu Effektiv, +2% zu Elison, +3% zu Max und Prokop; 14 Versuche), mittleres Hektolitergewicht (Note 5), mittelhoher Rohfasergehalt.

Für alle Haferanbaulagen geeignet.

### **Obernberger Schwarzhafer – Schwarzhafer**

Bei „Obernberger Schwarzhafer“ handelt es sich um eine Nordtiroler Landsorte aus dem Obernbergtal, einem Seitental des Wipptales. Sie wurde als Erhaltungssorte mit der Ursprungsregion „Österreich“ zugelassen. „Obernberger Schwarzhafer“ ist hochwüchsig, schiebt spät die Rispen und reift spät. Das Kornertragspotenzial ist niedrig, der Strohertrag höher. Die Spelzenfarbe der reifen Körner ist braun bis dunkelbraun.

„Obernberger Schwarzhafer“ ist vorwiegend für den Biolandbau und extensive Erzeugungsbedingungen gedacht. „Obernberger Schwarzhafer“ ist im ÖPUL 2015 (Maßnahme „Anbau seltener landwirtschaftlicher Kulturpflanzen“) angeführt.